

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne beantworte ich Ihre Frage:

### **1.Haben Sie einen direkten Bezug zur Landwirtschaft?**

Ich habe Verwandte, die bis vor kurzem in der Landwirtschaft tätig waren.

### **2.Kaufen Sie regional ein?**

Ja.

#### **2.1.Wenn ja, wie oft und wo?**

Mindestens zwei Mal im Monat in Hofläden in Buchloe und Umgebung. Meine eigene Eierversorgung stelle ich durch eine kleine, private Hühnerherde im Garten sicher.

### **3.Wie definieren Sie einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb?**

Ein Bauernhof, der traditionell von einer Familie geführt und innerhalb der Familie vererbt wird.

### **4.Wie sehen Sie den Stellenwert der deutschen Landwirtschaft in der Gesellschaft?**

Bäuerliche Familienbetriebe sind unersetzlich für unsere Heimat. Deshalb bin ich der festen Überzeugung, dass der Stellenwert der deutschen Landwirtschaft in der Gesellschaft gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Jedoch macht es mir große Sorgen, dass die ideologischen Anfeindungen gegen Landwirte zunehmen.

#### **4.1.Wie kann man diesen Stellenwert maßgeblich verbessern?**

Im Schulunterricht sollte das Thema Landwirtschaft und Ernährung einen größeren Stellenwert erhalten. Hier sehe ich die Politik in der Pflicht und dafür setze ich mich im Falle meiner Wahl ein.

#### **4.2.Was werden Sie persönlich dafür tun, um den Stellenwert der Landwirtschaft in der Gesellschaft zu verbessern?**

Ich bin Ratsherr im Buchloer Stadtrat. Dort setze ich mich bereits für die Belange der Bauern ein, etwa indem ich beim Thema Flächenfraß die Meinung vertrete, jeder Quadratmeter, der zubetoniert wird, fehlt der Landwirtschaft. Ähnlich will ich mich auch im Landtag einsetzen.

### **5. Wie schätzen Sie die Belastung auf Landwirtinnen und Landwirte ein, die aus der Bürokratie und agrarpolitischen Maßnahmen resultiert?**

Als zu hoch. Meine Partei und ich fordern, die Bauernfamilie breit zu entlasten. Sowohl bei Kosten als auch bei der überbordenden Bürokratie.

#### **5.1. Welche Maßnahmen planen Sie, um Präventions- und Unterstützungsangebote bei Depression, Angst und Burnout für Landwirtinnen und Landwirte zu schaffen?**

Das ist ein sehr trauriges Thema, welches von den Altparteien und den Medien leider weitestgehend totgeschwiegen wird. Hier besteht aus meiner Sicht dringender

Handlungsbedarf. Der erste Schritt sollte unbedingt sein, diese Fälle überhaupt erst einmal sichtbar zu machen und in den Fokus der gesellschaftlichen Debatte zu rücken.

**6. Priorisieren Sie folgende Begriffe: Wirtschaft, Gesundheit, landwirtschaftliche Nutzflächen, bezahlbarer Wohnraum, Herkunft/Religion, Luxusgüter, CO2-Reduktion, regionale Produkte**

Gesundheit, Herkunft/Religion, regionale Produkte, landwirtschaftliche Nutzflächen, Wirtschaft, bezahlbarer Wohnraum, CO2-Reduktion

**7. Wie kann die deutsche Landwirtschaft Ihrer Meinung nach besser an der Wertschöpfungskette teilnehmen?**

Das tut sie meiner Ansicht nach bereits. Jedoch sehen meine Partei und ich hier noch dringenden politischen Handlungsbedarf. Es kann doch nicht sein, dass Landwirte als schwächstes Glied der Kette so gut wie jeden Preis akzeptieren müssen und gleichzeitig noch mit Billigimporten aus dem Ausland konkurrieren sollen, die zu deutlich niedrigeren Standards erzeugt wurden. Im Sinne der sozialen Marktwirtschaft hat die Politik die Pflicht, faire Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten. Dafür setze ich mich ein.

**8. Wie viel Anteil an Ökologischen Betrieben braucht es Ihrer Meinung nach?**

Es sollte jedem Hof freigestellt bleiben, ob er konventionell oder als Bio-Betrieb arbeiten will.

**9. Brauchen wir eine noch umweltgerechtere Landwirtschaft in Deutschland?**

Die deutsche Landwirtschaft ist eine der umweltgerechtesten der Welt. Bevor wir die heimischen Bauernfamilien also mit weiteren nationalen Auflagen belasten, muss sichergestellt sein, dass importierte Lebensmittel unsere Standards erfüllen. Alles andere wäre unehrlich.

**9.1. Brauchen wir eine noch umweltgerechtere Landwirtschaft in Europa?**

Ich will anderen Nationen nicht vorschreiben, welche Regeln sie wiederum ihren Bauern vorschreiben. Wenn wir Lebensmittel aber importieren, sollten diese unter vergleichbaren Umweltstandards hergestellt worden sein.

**9.2 Wenn ja, welche Maßnahmen planen Sie?**

Für die Umwelt in Bayern: Zum Beispiel will ich mich im Landtag gegen Flächenfraß einsetzen und für den Rückbau von Mülldeponien mit Altlasten.

**10. Brauchen wir eine klimaneutrale Landwirtschaft?**

Nein. Das würde das Weltklima nicht beeinflussen. Wichtiger ist es, die heimische Landwirtschaft an die sich möglicherweise ändernden klimatischen Bedingungen anzupassen.

**10.2 Wenn ja, welche Maßnahmen braucht es Ihrer Meinung nach dafür?**

Entfällt.

**10.3. Wer soll die Kosten für diese Maßnahmen tragen?**

Da wir keine sog. klimaneutrale Landwirtschaft brauchen, müssen weder der Steuerzahler noch die Landwirtschaft in meinen Augen auch nur einen Cent für die Klima-Ideologie zahlen!

**10.4 Soll die nicht-landwirtschaftliche Gesellschaft an den Kosten für die Maßnahmen beteiligt werden?**

Siehe 10.3.!

**11. Sollten Ihrer Meinung nach die Arbeit und Leistungen der Landwirtschaft hinsichtlich CO<sub>2</sub> – Kompensation honoriert werden und wenn ja, wie?**

CO<sub>2</sub>-Einsparungen sollten nicht belohnt werden, da ich solche planwirtschaftlichen Maßnahmen ablehne!

**12. Welche Auswirkungen/Folgen hat Ihrer Meinung nach Dauergrünland?**

Dauergrünland hat vielfältige positive Funktionen. Es ist ein wichtiger ästhetischer Teil unserer Kulturlandschaft, trägt zum Artenschutz bei und ist wichtig für den Boden- und Gewässerschutz.

**13. Wie wollen Sie die Landwirtschaft im Bereich der Erneuerbaren Energien wieder stärker einbinden?**

Inwiefern Betriebe in die Erneuerbaren Energien investieren, soll ihnen selbst überlassen bleiben.

**14. Weg von den fossilen Energieträgern hin zu regenerativen Energien – inwiefern kann in Ihren Augen die Landwirtschaft hier einen Beitrag leisten?**

Hier sollte sich der Staat nicht einmischen, da ich Klima-Ideologie und Planwirtschaft ablehne!

**15. Sind Sie für eine generelle Herkunfts-Kennzeichnungspflicht aller LM (Rohware und Verarbeiter)**

Eindeutig ja.

**15.1. Wenn ja, wie könnte diese Ihrer Meinung nach aussehen?**

Wichtig ist, dass die Herkunft bei allen Lebensmitteln klar und transparent gekennzeichnet wird. Das muss insbesondere auch für verarbeitete Produkte gelten.

**16. Wie stellen Sie sich Ernährungssouveränität in Deutschland oder der EU vor, mit dem Hintergrund der Zwangsökologisierung durch API, Umschichtung in die zweite Säule mit gleichzeitigem Import von Lebensmitteln, Futtermilch (Hintergrund: andere Standards, Umweltzerstörung durch Lebensmittelproduktion in anderen Ländern/auf anderen Kontinenten)?**

Der Staat mischt sich derzeit viel zu sehr in die Landwirtschaft ein. Statt ständig neuer Verbote und Auflagen setzen wir im Bereich Natur-, Umwelt- und Artenschutz auf bürokratiearme Anreize, beispielsweise durch einen Ausbau des Vertragsnaturschutzes. Wie bereits erwähnt, muss die Politik in erster Linie aber faire Wettbewerbsbedingungen gewährleisten, damit die Bauernfamilien wieder von ihrer eigenen Hände Arbeit leben

können. Gleichzeitig muss klar sein, dass importierte Lebensmittel unsere Produktionsstandards erfüllen. Eine starke und vielfältige Landwirtschaft und ein möglichst hoher Selbstversorgungsgrad sind die Grundpfeiler für unsere Ernährungssicherheit.

**17. Welche Maßnahmen planen Sie, um der Landwirtschaft Planungssicherheit sowie kostendeckende und faire Preise für die Betriebe zu ermöglichen?**

Steuerentlastungen, z. B. bei der Umsatzsteuer und beim Agrardiesel. Die CO<sub>2</sub>-Steuer gehört ersatzlos gestrichen. Den Sanktionskrieg gegen Russland beenden - dadurch würden z. B. die Düngemittelpreise wieder sinken. Dafür muss sich auch Bayern auf Bundesebene einsetzen.

**18. Kenne Sie die Düngeverordnung?**

Ja.

**18.1. Wenn ja, wie stehen Sie dazu?**

Die Verschärfungen der Düngeverordnung sind falsch und basieren auf Messwerten aus einem dünnen Nitratmessnetz. Leidtragende sind die bäuerlichen Familienbetriebe, die jetzt mit Mindererträgen und Einkommenseinbußen zu kämpfen haben. Effektiver Schutz für den Boden bietet aufgrund der guten Trennmöglichkeit von Jauche und Dung die Stallplatzhaltung von Rindern. Die AfD fordert daher, die Stallplatzhaltung von Rindern nicht zu verbieten oder zu erschweren.

**19. Wie stehen Sie zum Nationalen Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln?**

Grundsätzlich ein richtiger Ansatz. Allerdings darf es nicht zu einer weiteren Belastung von Familienbetrieben kommen, wenn nicht zugleich für Entlastung gesorgt wird.

**19.1. An welcher Stelle sehen Sie Verbesserungsbedarf?**

Vor allem hinsichtlich des Bürokratieabbaus.

**20. Welchen Arbeitsschutz, Rente, etc. planen Sie für Akteure aus der Landwirtschaft?**

Es gibt bei uns innerparteiliche Diskussionen, ob die SVLFG noch zeitgemäß ist oder ob es nicht sinnvoller wäre, wenn Landwirte hier freier entscheiden könnten. Ich habe mir hierbei noch keine abschließende Meinung gebildet. Grundsätzlich gilt, dass die Regierung damit aufhören soll, unser Geld an Millionen Fremde zu verschenken und es lieber der einheimischen Bevölkerung zur Verfügung stellen soll!

**21. Planen Sie Maßnahmen zur Endbürokratisierung in der Landwirtschaft und wenn ja, welche?**

Die AfD setzt sich für die radikale Entbürokratisierung von EU-Verordnungen ein. Sämtliche Verordnungen und Richtlinien, die Brüssel vorgibt und unsere Bauernschaft quälen, müssen auf den Prüfstand! Auch das sogenannte „Rettet-die-Bienen“-Gesetz der Söder/Aiwanger-Regierung belastet die Landwirtschaft. Die AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag klagt daher gegen dieses Gesetz.

**22. Wie stehen Sie zu der Debatte Bauland vs. Ackerland?**

Ich stehe für den Grundsatz: Ackerland geht vor Bauland!

### **23. Was werden Sie gegen die zunehmende Flächenversiegelung tun?**

Ich engagiere mich als Stadtrat der Stadt Buchloe bereits gegen Flächenfraß. Ich werde mein Stimmengewicht auch weiterhin dahingehend einsetzen und spreche mich z. B. für einen maßvollen Ausbau der B12 aus. Ich bin dabei gegen einen dritten Streifen bzw. Standstreifen pro Fahrbahn.

### **24. Wie stehen Sie zu Agri-PV?**

Das sollte jeder Landwirt frei und selbstbestimmt entscheiden. In einigen Bereichen wie beispielsweise dem Beerenanbau kann Agri-PV sinnvoll sein.

#### **24.1 Wie lässt sich der Kampf um Agrarflächen (Agri-PV, Gebäudebau, steigende Weltbevölkerung etc.) vereinen?**

Großflächige Photovoltaikanlagen auf Agrarflächen sehe ich äußerst kritisch. Ansonsten gilt, dass wir den viel zu hohen Flächenverbrauch in den Griff bekommen müssen. Unser Ackerland sollten wir besonders schützen.

### **25. Die Extremwetter nehmen immer mehr zu und viele Landwirtinnen und Landwirte sind von Trockenheit, Starkregen, Hagel etc. betroffen. Welche Maßnahmen planen Sie diesbezüglich für die Zukunft?**

Das Klima ändert sich seit Anbeginn der Geschichte der Menschheit. Daher ist es wichtig, dass die Landwirtschaft gut aufgestellt ist, damit sie sich den sich ständig ändernden klimatischen Bedingungen anpassen kann. Wichtig ist auch, dass die Bauernschaft durch Entbürokratisierung, Steuersenkungen und guten Handelsbeziehungen zu Russland - wie sie vor dem Sanktions-Irrsinn vorhanden waren - gestärkt wird.

Mit freundlichen Grüßen  
Wolfgang Dröse